

Das Oberamt des Fürstentums Liechtenstein macht den Vorschlag, dass Maria Versell, die ein uneheliches Kind mit dem Kreissoldaten Mathias Baumann hat, anstelle der für sie unbezahlbaren Geldstrafe, an Feiertagen vor der Kirchentür mit einer brennenden Kerze stehen soll. Ausf. Schloss Vaduz, 1725 Februar 16, AT-HAL, H 2627, unfol.

[1] Durchläüchtigster hertzog.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc., etc.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht über nebenkommende, demüethigste supplic² der Mariae Verslin unsern unterthängisten amtsbericht zu erstatten. So ist der supplicantin umb willen selbte ein ohneheliches kind, welches sie von einem alhiesigen creyssoldaten sub spe matrimonii³ empfangen zu haben vorgegeben, zur welt gebohren, eine gelt-straff pro 10 lb dl.⁴ nach alhiesiger observanz⁵ andictiret worden, solche binner vier wochen zur hochfürstlichen verwaltung also gewiß zu erlegen, als im widrigen sie mit einer öffentlichen schand-straff angesehen werden solle.

Wann nun supplicantin ein außländisch lediges, vatter und mittloses mensch, auch ansonsten ohneheliches kind, welches sich alhier im Marckt Liechtenstein⁶ biß anhero aufhaltet, und mit spinnen und derley handarbeit kümmerlich ernähret. Einfolglich mit sothaner geltstraff aufzukommen, umb so weniger vermag, da ihr angegebener zuhalter ein soldat, und in omnem eventum⁷ vermög militärischer creysordnung dieselbe zu ehelichen qua talis⁸ weder gehalten noch zu admittiren⁹, auch übrigens dahin und zu stellung eines andern manns, anstatt seiner nicht wohl zu bringen ist. Alß haben [2] euer hochfürstlich durchlaucht gnädigster disposition wir hiermit in unterthänigkeit anheimstellen und dero fürstmildesten resolution, ob euer hochfürstlich durchlaucht aus höchst angebohrner, hochfürstlicher special clemenz, ihro diese geltstraff nachzusehen geruheten, oder aber dieselbe vor der kirchentür an ein und anderm feyertag mit brinnender kertze anderen zum exempl stehen, oder wohl gar aus dem land schaffen zu lassen, gnädigst befehlen möchten. Hierüber gehorsamst erwärtig seyn sollen, zu beharrlichen, hochfürstlichen höchsten huld- und gnaden auß in tieffester devotion empfehlende.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Schloß Hohenlichtenstein¹⁰, den 16. Februarii 1725.

Präsentato, den 27. Februarii 1725

Unterthänigst, treu, gehorsamste

Johann Christoph von Bentz¹¹ manu propria¹²

rath und landtvogt

¹ *Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

² *Gesuch.*

³ „sub spe matrimonii“: *unter dem Versprechen der Ehe.*

⁴ *Pfundpfennig.*

⁵ *Brauch.*

⁶ *Vaduz, Gemeinde (FL).*

⁷ „in omnem eventum“: *in jedem Fall. Vgl. Karl E. DEMANDT, Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 127.*

⁸ „qua talis“: *insoweit beschaffen.*

⁹ *zugelassen.*

¹⁰ *Schloß Vaduz.*

¹¹ *Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 88–89.*

¹² *eigenhändig.*

Joann Sebastian Deyl¹³ manu propria landschreiber
Anton Bauer¹⁴ manu propria verwalter

e-archiv.li

¹³ *Jobann Sebastian Deyl war von 1722 bis 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber, in: HLF 1, S. 484.*

¹⁴ *Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Beamter in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Bauer, Anton; in: HLF 1, S. 72.*